

Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Altpreußischer Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Albing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.



Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate
15 Pf. Wohnungsgeuche und Angebote, Stellungsgeuche und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum, Ref. Nr. 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. G. G. in Albing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Albing.

Nr. 148.

Albing, Sonnabend

28. Juni 1890.

42. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements rechtzeitig noch vor dem 28. Juni bewirken zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfang des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die „Altp. Ztg.“ kostet in der Expedition und in den Abholstellen pro Quartal 1,60 Mt. mit Botenlohn 1,90 „ bei allen Postanstalten 2,00 „ mit Briefträgerbestellgeld 2,40 „

Abholstellen der „Altp. Ztg.“:

Hotel „Zum Kronprinzen“, Königsberggertorstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohenzollernstraße.
Ludw. Ad. Nachf., Woll-Gesch., Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Vegan“, Fischervorb. 7.
W. Krüger, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
D. Adolph Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a.
D. Adolph Reich, Königsberggertorstraße 11.
Gustav Meyer, Königsberggertorstraße 36.

Deutscher Reichstag.

27. Sitzung vom 26. Juni.

Die 2. Beratung betr. die Friedenspräsenzstärke wird fortgesetzt.

Abg. Bayer (Volksp.): Wir werden, so lange uns keine Erleichterungen als Gegenwerth zugestanden werden, gegen diese Vorlage stimmen, da wir ihre Nothwendigkeit nicht einsehen und ihrer Motivierung gemäß nur eine kleine Abschlagszahlung in ihr erblicken. Unsere finanziellen Verhältnisse gebieten uns aber, wenn wir auch dem Staatssekretär v. Malzahn zugeben, daß es Deutschland noch möglich ist, 18 Millionen aufzutreiben, bei Zeiten einen Mangel vorzuschreiben, um so mehr, als von einer Aufhebung der nur noch als Finanzzoll bestehenden Kornzölle nichts verlautet hat. Im Gegentheil. Wer Brot haben will, heißt es, muß auch Steuern bezahlen! Ein schöner Standpunkt! Und dabei kommt man uns noch mit neuen Plänen, die, mögen sie von der Presse übertrieben worden sein oder nicht, doch jetzt in Anschlag zu bringen sind. Sie beweisen, daß der Militärstand bei jedem Anlaß mehr und mehr zum Durchbruch kommt. Schon hat der General Vogel v. Falkenstein das schöne Leben und die Verpflegung in den Kasernen so dargestellt, als ob der Fortbestand unserer Race davon abhängig sei. (Heiterkeit!) Natürlich werden so Gesinnte unsere Resolutionen, welche doch fast zu beschneiden sind, verworfen und das Gutachten von 249 Kommandeuren über das von Hunderttausenden stellen, die nur zwei Jahre dienen und für die Anderen das dritte Jahr beseitigen wollen. Indessen einer materiellen Wirkung auf die Regierung sind wir doch geneigt. Mag man uns unsere Widerstandsfähigkeit verübeln, mag Herr Windthorst von Kraftproben sprechen, — freilich so (auf das Zentrum deutend) sehen die Leute nicht aus, mit denen man parlamentarische Kraftproben macht. (Heiterkeit.) — Wir müssen das System, welches unsere Widerstandsfähigkeit schädigt, endlich einmal an den Wurzeln angreifen. (Beifall links.)

Abg. Bennigsen (nat.-l.): Zuerst schien es, als ob die Vorlage nur von einer sehr weit links stehenden Gruppe abgelehnt werde, nach der Anbeutung von unbestimmten Zukunftsplänen in der Kommission aber, welche nebenbei bemerkt sehr beunruhigt hat und von der Presse in unerhörter Weise ausgebeutet wurde, hat sich die ganze freisinnige Partei als Gegnerin herausgestellt. Sie hat auf unsere geschwächte Finanzkraft aufmerksam gemacht, während die Belastung per Kopf in England nicht geringer, in Frankreich erheblich größer ist, sich mit dem vom Zentrum so gut verstandenen Entgegenkommen der Regierung (Auf links: factellfähig) nicht zufrieden erklärt und in so dringlichem Augenblicke, wo selbst nach Annahme der Vorlage das französische Heer unseres um 70,000 Mann übertrifft, und Rußland durch den Ausbau seines Eisenbahnsystems und seiner Truppenverfächtigungen uns bedrohlich wird, eine für ihr Votum verbindliche Zwangsvorschritt, wie die zweiwöchige Dienstzeit ist, hingestellt. Gewiß muß dieser Punkt der Resolution eifrig erwogen werden, denn er schließt eine in Deutschland unerhörte populäre Maßregel ein. Aber, wegen ihrer einschneidenden Bedeutung, muß die Regierung die Initiative dazu ergreifen. Hauptsächlich ist der Tag fern, der der Welt das Schauspiel gewährt, daß Deutschland wegen innerer politischer Zerissenheit nicht im Stande ist, seine Wehrkraft auf der alten Höhe zu halten. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Hünze (frei) widerlegt die Vorwürfe des Vorredners gegen die deutsch-freisinnige Partei, deren Presse nach der Angabe des Ministers die Zahlen entwidelt habe, die allerdings sehr groß seien, wenn die in Aussicht stehenden Pläne verwirklicht werden sollten. Im Uebrigen sei die freisinnige Presse der reine Waisensohn gegenüber der zur Begründung des Septennats eifernden nationalliberalen. (Sehr wahr! links.) Die zweiwöchige Dienstzeit betreffend meint der Redner, daß sie seiner Partei kein Handelsobjekt, sondern ein, wie ja anerkannt werde, berechtigtes Prinzip sei, dessen Durchsetzung durchaus nicht für den Augenblick gedacht werde. Ein geringes Entgegenkommen der Regierung in diesem Punkte hätte die Stellung-

nahme zur Vorlage beeinflussen können. Gegen die zweiwöchige Dienstzeit werde nun geltend gemacht: Schießausbildung und Disziplin. Die Schießausbildung der Infanterie seit Einführung des neuen Gewehrs beweise, daß eine kürzere Ausbildung ausreichend sei, und die Disziplin, welche — wie auch ein hoher Offizier im „Militärwochenblatt“ ausführte — durch eine gerechtere Behandlung der Soldaten nur gesteigert würde, habe sich im Jahre 1870 einer überlegenen Waffe gegenüber bewährt und würde sich erst recht bewähren, wenn die Truppen künftig einem nur gleichwertigen Gewehr gegenüberständen (Sehr wahr! links). Was wir an Disziplin, Muth und Kraft in der deutschen Armee haben, bedürfe keiner Steigerung mehr.

Nach einer kurzen Bemerkung des Kriegsministers, daß die zweiwöchige Schießausbildung nicht ausreiche, polemisiert

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) heftig gegen die Freisinnigen, welchen er Herzlosigkeit gegenüber der Landwirtschaft und Mangel an staatsmännischer Klugheit, die das Verhalten des Zentrums so auszeichnen, gegenüber der Vorlage vorwirft. Dagegen habe ihn die wahrhaft vornehme Haltung der Polen ebenso gerührt als befriedigt. Er beneide den Freisinn nicht um das Gefühl, das die Erklärung der Polen bei ihm hervorrufen müsse. (Abg. Richter: Beiruhigt ganz auf Gegenfeitigkeit.)

Die Debatte wird geschlossen. Es erfolgen die Abstimmungen. Die Anträge Bamberger werden gegen die entschiedene Linke und die Welfen abgelehnt, dagegen die Regierungsvorlage mit 211 gegen 128 Stimmen der entschiedenen Linken, Welfen und 18 Zentrumsstimmen angenommen. Die Resolutionen werden in einzelner Abstimmung durchgängig angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Freitag: Gewerbeberichte (3. Lesung).

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 26. Juni.

Der Reichskanzler hat die Zustimmung des Reichstages zu der Vertagung desselben vom 8. Juli bis 18. November beantragt.

Wie General v. Caprivi, hat auch der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, als Anerkennung für seine Verdienste beim Abschluß des Abkommens mit England den schwarzen Adlerorden erhalten.

Der Reichskommissar Wischmann soll nicht nach Afrika zurückkehren, sondern eine Stellung im Kolonialamt erhalten, das erweitert werden soll.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge wird als Nachfolger von Thielemanns auf dem Gesandtschaftsposten zu Darmstadt der Generalkonsul in Pest, Legationsrath Plessen, und als dessen Nachfolger Legationsrath Graf Monts in Wien genannt.

Weitere Enthüllungen Emin's über sein Verhältniß zu Stanley werden nach einer Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ aus Zanzibar sowohl von Emin wie auch von Casati erfolgen, sobald Stanley's neuestes Werk über seine letzte Reise erscheinen wird. Casati sei am schlechtesten auf Stanley zu sprechen.

Dr. Gustav Adolf Königs, Oberregierungs-rath in Düsseldorf, ist nach dem „Reichsanzeiger“ zum Geheimen Regierungsrath und Vortragenden Rath im Handelsministerium ernannt worden.

Allgemein fällt es auf, daß bei der Besprechung, welche Herr Miquel am Sonntag mit Herrn von Caprivi über sein Finanzprogramm hatte, der Reichsfinanzsekretär Febr. v. Malzahn nicht zugegen war. — Eigentlich wäre derselbe einmüthig an dem Inhalt der Besprechung interessiert gewesen.

Der Festkommers, welchen die Kolonialpartei im Reichstag geben, wird am Sonnabend im Kaiserhof abgehalten werden. Die Führer der Kartellpartei und der Zentrumspartei laden als Komitee dazu ein. Auch Abg. Windthorst hat die Einladung unterzeichnet.

Die zuständige Reichstagskommission hat mit 9 gegen 3 Stimmen beschlossen, dem § 276 des Strafgesetzbuches folgende Fassung zu geben: „Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher wissenschaftlich schon einmal verwendete Post- oder Telegraphenvertheiger nach gänzlicher oder theilweiser Entfernung des Entwertungszzeichens zur Fälschung benutzt. Neben dieser Strafe ist die etwa wegen Entziehung der Post- oder Telegraphengebühren begründete Strafe verwirkt.“

Montag findet in Berlin eine Konferenz der Landesdirektoren und sonstigen Vorstehenden der Versicherungsanstalten der Invaliditäts- und Altersversicherung statt, um über die Gleichmäßigkeit der Organisation und Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung zu berathen.

Zur Abreise Wischmanns aus Zanzibar wird der „Köln. Ztg.“ von dort unterm 26. Mai noch geschrieben, daß das Schwert, welches Wischmann dem Kaiser überreicht hat, gestiftet von den Bewohnern Pangani's, eine goldene Scheibe hat. Der Kaiser wird Wischmann einen in Kilwa erbeuteten goldenen Schmuck von großem Werth übergeben. Für den Kaiser gingen mit der Post vom 4. Juni zwei Elephantenzähne ab.

In einer Versammlung der Krankenkassen von Chemnitz und Umgegend wurde beschlossen, sich durch die Vermittlung der Ortskrankenkasse an den Reichs-

tag um Befreiung der Karenzzeit bei der Unfallversicherung zu wenden.

Die mit dem Abgeordneten Freiherrn von Huene gepflogenen Unterhandlungen hatten das Ergebnis, daß, wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ zu melden weiß, derselbe das Reichsschatzamt im Herbst übernimmt.

Der um die Erwerbung des Togogebietes verdiente Konsul G. Mandad, ein Bruder des kürzlich verstorbenen deutschen Konsuls zu Whydah, ist aus Klein-Popo in Hamburg eingetroffen. — Der deutsche Kommissar des Togogebietes, v. Puttkamer (ein Sohn des Exministers) hat sich zur Erholung von einem Schwarzwasserfieber nach der Insel Madeira begeben.

In den Kreisen der Frankfurter höheren Kommunalbeamten spricht man davon, daß der neue Finanzminister einige seiner dortigen Hilfsarbeiter aus dem Bureau des Magistrats nach Berlin berufen werde. Insbesondere werde nach dieser Richtung hin der Stadtrath Grimm und der Magistratskassenschreiber genannt. Beide Herren stehen besonders auf sozialpolitischem Gebiet ihrem früheren Chef nahe, Grimm (früher Landrath in Wiesbaden) als Decernent in Armensachen, Miquel als jahrelanger Vorsitzender des Gewerbebezirks. — Auch wird noch der Name des Stadtraths Fleck genannt; jedoch dürfte bei dem ausgesprochen liberalen Standpunkte eine Berufung wohl mit Schwierigkeiten verknüpft sein. In Anbetracht der bereits bestehenden und in nächster Zeit durch Pensionirungen weiter platzgreifenden Vakanz im Ressort des Finanzministeriums klingen diese Meldungen nicht unwahrscheinlich.

Die Angabe, daß der bisherige Finanzminister v. Scholz das Präsidium der Oberrechnungskammer an Stelle des jetzigen hochbetagten Inhabers dieses Postens übernehmen würde, ist falsch. Herr v. Scholz zieht sich gänzlich in das Privatleben zurück.

Der Polizeidirektor Krüger wird am 1. Oktober in das Privatleben zurücktreten und in Hamburg sich niederlassen.

Wie verlautet, ist die Ernennung des Finanzministers Dr. Miquel zum Bevollmächtigten Preußens beim Bundesrathe erfolgt.

Daß über die Verlängerung des Dreihunderts Verhandlungen schweben, wurde kürzlich von einem italienischen Blatte gemeldet. Die Nachricht wurde bereits in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ demontirt. Jetzt wird auch von Wien aus die Meldung in Abrede gestellt, da der Bündnißvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland nach seinem Wortlaut keiner Fristverlängerung bedürfe. Die Abmachungen mit Italien seien von viel längerer Dauer, als daß schon jetzt die Nothwendigkeit einer Fristverlängerung vorläge.

Angesichts der Reden der Herren Dr. Windthorst und v. Huene über die Militärvorlage wurde gestern in parlamentarischen Kreisen erzählt, daß Zentrum beabsichtige, für die Zukunft sich die Bezeichnung katholisch-nationale Partei beizulegen.

Ausland.

Wien, 26. Juni.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Statthalters von Ober-Oesterreich, Grafen v. Werwoldt, zum Statthalter von Tirol und Vorarlberg unter Verleihung der Würde eines Geheimraths, und des Hofraths Freiherrn v. Puthon von der Statthaltereie in Innsbruck zum Statthalter von Ober-Oesterreich. — Die Journale besprechen die zehnjährige Ministerthätigkeit des Finanzministers v. Dunajewski und des Ministers für Landesverteidigung Grafen Welfersheim und heben die außerordentliche Besserung der österreichischen Finanzen als Verdienst Dunajewski's hervor. Während der zehnjährigen Thätigkeit desselben seien fast 260 Millionen für Investitionen und exceptionelle Ausgaben verausgabt und Reformen auf fast allen ökonomischen Gebieten durchgeführt worden. Ferner sei ein Ueberschuß im Budget erzielt und die Herstellung des Baluts in Angriff genommen worden. Dunajewski sei es ferner zu verdanken, daß Oesterreich die schweren Ausgaben für militärische Zwecke zu tragen vermöge. Graf Welfersheim habe die einheitliche Organisation der Landwehr durchgeführt, deren Mobilisierungsfähigkeit erhöht und es so erreicht, daß die Landwehr als ein Bestandtheil der Armee ins Feld rücken kann. Endlich sei der Landsturm während seiner Ministerthätigkeit ins Leben gerufen worden.

Schweiz. Bern, 26. Juni. Der Ständerath hat den Niederlassungsvertrag mit Deutschland ebenfalls einstimmig genehmigt.

Frankreich. Paris, 26. Juni. Die Komödie der Nihilistenverhaftungen in Paris ist ihrem Abschluß nahe. Man meldet nämlich: Wegen mangelnder Beweise sind die angeklagten Terroristen Demski, Mendelsohn und Orloff freigelassen worden. 7 Angeklagte werden vor dem Zuchtpolizeigericht erscheinen, doch dürfte die Verhandlung ergebnislos bleiben. — In der Deputirtenkammer ist der Fall Vorras, von dem wir kürzlich ausführlich berichteten, Gegenstand der Erörterung gewesen. Der Boulangist Boudeau beantragte, daß die Gerichtsbehörden für den bei dem Prozeß Vorras vorgekommenen Irrthum verantwortlich gemacht würden. Der Justizminister Fallières setzt den tatsächlichen Hergang in dem gegen Vorras ge-

führten Prozesse auseinander und erklärte, er werde sich darum bemühen, daß eine Revision des Prozeßes stattfinden. Man dürfe aber keine Anklagen gegen die Gerichtsbehörden erheben, die nur ihre Schuldigkeit gethan hätten. Die Jury sei es gewesen, die die Verurtheilung von Vorras ausgesprochen habe. Die Kammer beschloß den Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

England. Ein neu begründetes „Komitee zur Hilfeleistung an unterdrückte Nationen“ hielt in London ein Meeting ab, um gegen die Verhaftung russischer Revolutionäre in Paris Einspruch zu erheben. Es wurde u. a. behauptet, daß die ganze Verschwörung von einem bezahlten russischen Agenten ausgeföhrt sei, um des Briefwechsels russischer Flüchtlinge habhaft zu werden. Die Versammelten faßten einstimmig eine Resolution des Inhalts, daß das Verfahren der französischen Regierung in dieser Sache zu brandmarken sei.

London, 26. Juni. Das Kabinet beschloß gestern, alle Artikel der Schanksteuervorlage, die das Verfahren mit Schankwirthschaften betreffen, zurückzuziehen. Smith wird heute das Unterhaus von diesem Beschlusse in Kenntniß setzen. Ueber eine anderweitige Verwendung des für den Ankauf und die Schließung der Wirthschaften ausgeworfenen Geldbetrages ist noch keine Bestimmung getroffen, welche Aufmerksamkeit verdient. Die Vorlage ging dahin, daß jährlich ein Theil der Mehrerträge aus der neuen Getränkesteuer, und zwar in Höhe von 350,000 Pfund, für den Ankauf und die Schließung von Gastwirthschaften bestimmt wurde. Dieser Theil des Gesammtbetrages wurde mit geringer Majorität angenommen. Derselbe wurde aber dadurch hinfällig, daß die Regierung den weiteren Vorschlag, wonach die Grafschaftsräthe beauftragt sein sollen, die Schankgerechtigkeiten anzukaufen, zurückzog. Die Umänderung der Vorlage dahin, die zum Ankauf der Wirthschaften bestimmten Gelder aufzusammeln, bis eine Verwendung dafür gefunden sei, wurde vom Sprecher des Hauses beanstanden. — Vor längerer Zeit hat der russische Anarchist Fürst Krapotkin seine Wohnung in London aufgeschlagen, und man bezeichnet dieselbe als das jetzige nihilistische Hauptquartier in Europa. Ein Londoner Zeitungsmann hat ihm in diesen Tagen einen Besuch abgestattet, und man hat seine Neugier in einer Weise befriedigt, welche mit einem grausamen Scherz nur allzu große Aehnlichkeit hat. Man meldet hierüber: Der Vertreter des Londoner „Herald“ pflog in Krapotkin's Haus in Harrow on the Hill eine Unterredung mit einem Russen, der sich „Großmeister der Nihilisten in Europa“ nannte. Derselbe sagte, die Insassen des Hauses würden von der Londoner Polizei scharf überwacht. Im Garten des Hauses befände sich ein Laboratorium, wo Bomben fabrizirt werden, um dieselben nach Rußland zu senden. Ein Versuch, den Zaren durch mit Sulfäure getrimpte Eier zu tödten, mißglücke, weil die Kaiserin das Komplott entdeckte. Die vorgenommene Unterminirung des Watschinalastes sei ebenfalls entdeckt worden. Die Nihilisten hoffen indeß, ihre Mission in London durch die Tödtung des Zaren in wenigen Monaten zu beendigen.

Dänemark. Aus Dänemark kommen jetzt ausführlichere Meldungen über die Gründe, welche den Führer der Opposition, den Grafen Holstein-Redeborg, zum Rücktritt vom politischen Leben bewegen haben. Graf Holstein ist der Ansicht, daß in Dänemark jede Aussicht, eine gesunde verfassungsmäßige Grundlage zu erringen, der liberalen Volksvertretung genommen ist. Es heißt, daß aus demselben Grunde auch andere Mitglieder der Linken sich vom öffentlichen Leben zurückziehen wollen. Graf Holstein war von 1876—1890 der eigentliche Wortführer der Linken in der Volkstammer.

Rußland. Petersburg, 26. Juni. Der „Grashpanin“ plaidirt für weitgehendste Unterstützung Serbiens gegen Oesterreich und empfiehlt die Gründung einer Handelskompagnie zur Entwicklung des russischen Handels mit Serbien. Der politischen Unterstützung Rußlands könne Serbien so lange versichert sein, als es die gegenwärtige Politik weiter verfolge. — Zur Russifizirung der baltischen Provinzen wird gemeldet, daß am Mittwoch vom Bezirksgericht zu Riga der Pastor Grimm aus Ueskül bei Riga wegen Schmähung der griechischen Kirche zum Verlust aller bürgerlichen Rechte, sowie zu zehnjähriger Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden ist. Die Verurtheilung erfolgte auf Grund von Zeugnisaussagen, welche, wie behauptet wird, sehr zweifelhafter Natur gewesen sein sollen.

Spanien. Madrid, 26. Juni. Der Minister-rath hat dem Antrage auf Einziehung der spanischen Gesandtschaft in der Schweiz zugestimmt.

Bulgarien. Aus Sofia wird abermals die Verhaftung zweier aus Bularens nach Rußland gekommener Spione gemeldet.

Italien. Rom, 26. Juni. Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Konsistorium ab, in welchem er den neu anerkannten Kardinalen Merello und Galleati den Kardinalshut überreichte. In einem sich daran anschließenden geheimen Konsistorium hat der Papst unter anderen Prälaten den Weihbischof Godek von Paderborn präkonisirt. — Der Gemeinderath von Rom beschloß in stürmischer Sitzung, die fast in einen Faustkampf zwischen Journalisten, Wolf und einigen Gemeinderäthen ausartete, abzudanken,

Kirchliche Anzeigen.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.
St. Nicolai-Pfarrkirche.
 Fest der Apostel Petrus und Paulus.
 Herr Kaplan Reichelt.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Benz.
St. Annen-Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.
 Dienstag, den 1. Juli cr., Morgens 8 Uhr:
 Herr Pfarrer Lachner.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu St. Drei-Königen.
 Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Kahn.
St. Annen-Kirche.
 Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
St. Leichnam-Kirche.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
 becker.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Reformierte Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. May-
 wald.
Memnoniten-Gemeinde.
 Kein Gottesdienst.
Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
 Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Henny Kuhlman - Ma-
 rienhof mit Gutsbesitzer Herrn Max
 Heyne-Szychowo.
Gestorben: Frä. Stefania von Czer-
 winski-Bromberg 17 J. Frau Bar-
 bara Bartsch-Rosenberg 74 J. Frau
 Dorothea Caroline Meidam-Heubude
 71 J. Carl Mahnenführer-Duittainen.
 Gastwirth Wilhelm Brahl-Cumehnen
 50 J. — Lieutenant Roman v. Kobyl-
 instki-Plön 24 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 27. Juni 1890.
Geburten: Steinseker Aug. Klaafen,
 S. — Kaufmann Carl Wittschwager, S.
 — Arbeiter Christoph Marquardt, T.
Aufgebote: Maurergerl. Johannes
 Schulz-Elb. und Elisabeth Grünke-Elb.
 — Arbeiter Friedrich Saffran-Elb. und
 Christine Frieze-Elb.
Sterbefälle: Müller Carl August
 Fischdonat, T. 19 J. — Stellmacher
 Gustav Schindowski, T. 5 J. — Schlosser
 Hermann Reimer, S. 5 J. — Kauf-
 mannsfrau Mathilde Jordan, geb. Niemen-
 schneider, 41 J. — Schlosser Wilhelm
 Schattschneider, S. 7 J. — Schneide-
 meister Carl Neumann, S. 8 W. —
 Kutscher Friedrich Liedtke, S. 2 W. —
 Eisenreher Oskar Melzer, T. 8 W. —
 Arbeiter Ferdinand Weermann, 47 J.

Gewerbehau
 Heute, Freitag, und morgen,
 Sonnabend:
Norddeutsche
Sänger.

Müheres bekannt.
Sonntag:
Abschieds-Soirée.
 Elb. Rud.-Cl., „Vorwärts“
 Montag, den 30. Juni:
Sommerfest
 in Reimannsfelde.
 Abfahrt von der scharfen Ecke präcise
 6 1/2 Uhr mit Dampfer „Kronprinz“.

Elbinger Fischer-Verein.
 Sonnabend, den 28. Juni cr.,
 Abends 8 Uhr:
 Im Vereinslocal Fischervorberg 7, Legan.
 Tagesordnung:
 1) Neuwahl des Vorstandes.
 2) Kassenbericht des Vereins.
 3) Kassenbericht der Fischer-Sterbefasse.
 4) Vereins-Angelegenheiten.
 5) Aufnahme neuer Mitglieder.
 Hege Betheiligung, auch seitens der
 Mitglieder vom Draufensee, sehr erwünscht.
 Elbing, den 24. Juni 1890.
Der Vorstand.

1 Kuh, die in 14 Tagen
 kalbt, ist zu verkaufen in
Dambigen.

Seebad Kahlberg.
Täglich
Concert der Kapelle.
Sonnabend, den 28. Juni:
Réunion.
 Anfang Abends 8 1/2 Uhr.
Die Direction.

Bekanntmachung.
 Bei der am 13. d. M. stattgehabten
 planmäßigen **Auslosung der von**
4 auf 3 1/2 % convertirten Elbinger
Stadt-Obligationen vom Jahre
1876 sind folgende Nummern gezogen
 worden:
 Litt. A. Nr. 72 über . . . 2000 M.
 " B. " 27 u. 98 à . 1000 "
 " C. " 36, 61, 62,
 74, 98, 127,
 203 à 500 "
 " D. " 38, 39, 102,
 115 à 200 "

Bei der gleichzeitig stattgefundenen
Auslosung der neuen, von 4 auf
3 1/2 % convertirten Elbinger
Stadt-Anleihe vom Jahre 1886
 sind folgende Nummern gezogen worden:
 Litt. A. Nr. 146 über . . 2000 M.
 " B. " 113, 147 à . 1000 "
 " C. " 227, 228, 241,
 378, 409, 425,
 429 à 500 "
 " D. " 177, 190, 201,
 236, 276, 291,
 294, 300, 316,
 324 à 200 "

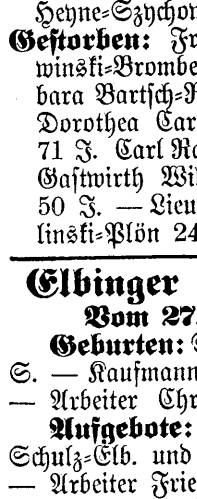
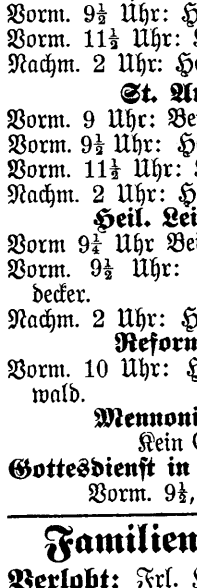
Diese 3 1/2 %igen Elbinger Stadt-
 Obligationen (Anleihecheine) werden
 den Inhabern mit der Aufforderung
 hierdurch gekündigt, die entsprechende
 Kapitalabfindung vom 1. Januar 1891
 ab bei der hiesigen Kämmerer-Kasse
 gegen Rückgabe der obigen Obligationen
 (Anleihecheine) nebst Talons und Cou-
 pons in Empfang zu nehmen. Vom
 1. Januar 1891 hört die Verzinsung
 der gekündigten Stücke auf.
 Gleichzeitig wird an die Einlösung
 der im Jahre 1889 ausgelosten, bis-
 her aber nicht präsentirten und vom
 1. Januar 1890 ab nicht mehr verzins-
 lichen Obligationen und zwar:
 a. aus der Anleihe von 1876
 Litt. C. Nr. 190 über . . . 500 M.
 b. aus der Anleihe von 1886
 Litt. A. Nr. 156 über . . . 2000 "
 " C. Nr. 343 u. 366 à 500 "
 erinnert.
 Elbing, den 20. Juni 1890.
Der Magistrat.

Avis!
 Ich beabsichtige, meine **Packammer**
und das Versand-Geschäft in
 nächster Zeit zu **verlegen**.
 Mein **großes Lager** erschwert den
 Umzug. Denselben bequemer zu machen,
 werde von heute ab meine sämtlichen
Colonial- u. Fett-
Waaren,
 wie **Delicatessen u. s. w.**
 zu **herabgesetzten Preisen** verkaufen.
Coffee,
 besonders auf meine **vorzügliche, rein-**
schmeckenden Coffees erlaube mir auf-
 merksam zu machen. — Trotz der immer
 weiter steigenden Caffeepreise bin ich in
 der Lage, durch rechtzeitige Deckung
 meines Bedarfs, das Pfund 20—30
 Pfennige billiger wie ein jedes andere
 Geschäft zu verkaufen.
 Wöge das Publikum genau darauf
 achten, ob ein volles Viertel = 125
 Gramm, oder nur 1/2 Pfund = 100
 Gramm, verabreicht wird.
Zum Beispiel:
 Wenn 1 Pfund = 500 Gramm ge-
 rösteter Caffee 1 M. 30 Pf. kostet, be-
 trägt ein volles Viertel = 125 Gramm,
 33 Pf. Werden aber von 1 Pfund
 5 Fünftel Pfunde = à 100 Gramm
 ausgewogen und für 1/2 Pf. 30 Pf.
 bezahlt, dann kauft das Publikum an-
 scheinend billig, bezahlt aber für das
 Pfund nicht 1 M. 30 Pf., sondern
 1 M. 50 Pf., also um 20 Pfennige zu
 theuer.

A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.
 Am Lustgarten Nr. 3 ist die bisher
 von Herrn Hauptmann von Lossau
 innegehabte **Wohnung, 1 Treppe,** vom
 1. October anderweit zu vermieten.
 Nähere Auskunft Berl. Chaussee 6.

Bellevue.
 Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. d. M.:
Großes Militär-Concert,
 gegeben von der Capelle des **Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16**
 unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Schleth.**
 Anfang: Sonnabend 5 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
 Entree an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf bei den Herren Conditor
Thiem und Kaufmann **Adolph Schwarz** 3 Billets 1 Mark; von 8 Uhr
 Schnittbillets a 20 Pf. an der Kasse.
 Bei Regenwetter finden die Concerte im Saale der Bürger-
 Reffource statt.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Kein Vorverkauf.

Der Bazar.
 Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist
Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.
Der Bazar ist tonangebend und bringt **Mode, Handarbeiten,**
Colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe,
Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.
 Alle **Postanstalten u. Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an.
 Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des
 „Bazar“, Berlin SW.



Schlossfreiheit-Lotterie.
Haupt- und Schlussziehung vom 7.—12. Juli 1890.
 Original-Loose 85 Mark unter Preis:
 Ganze **115 M.**, Halbe **57,50 M.**, Viertel **28,75 M.**, Achtel **14,50 M.**
 Antheilloose: 1/16 **7,50 M.**, 1/32 **3,75 M.**, 1/64 **2 M.**
 Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, möglichst
 viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen:
 10/64 **20 M.**, 10/32 **37,50 M.**, 10/16 **75 M.**, 10/8 **145 M.**, 10/4 **287,50 M.**
 20/64 **40 M.**, 20/32 **75 M.**, 20/16 **150 M.**, 20/8 **290 M.**, 20/4 **575 M.**
 Porto und Listen 50 Pf., Einschreiben 80 Pf.
Cöln Loose a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
 Bestellungen erbitte p. Postanweisung mit deutlicher Adresse.
August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin.

3 Mark
 für Drei Monate bei täglichem
 Erscheinen
 (auch Montags)
 kostet die interessanteste
 Zeitung der
 Reichshauptstadt.
 (Eingetragen in der
 Zeitungs-Preis-
 liste unter Nr.
 3052.)

Das kleine Journal
 Zuverlässigste und schnellste Berichterstattung über alles
 Wissenswerthe aus Berlin und allen Theilen der
 föniglichen Angelegenheiten über Politik und alle
 Lebens-Verhältnisse. Besprechung von Aktien-Unter-
 nehmungen und Börsen-Unter-
 nehmungen, etc. etc.
„Expedition des Kleinen Journal.“
 Berlin, SW., Jerusalemstr. 53/54.

Stellensuchende jeden
Berufs placirt schnell **Reuter's**
Bureau in Dresden, Markstraße
 Nr. 6.

Zu dem am 2. Juli cr., Nach-
 mittags 2 Uhr, auf dem Felde des
 Herrn **Bröske - Judittenhof** bei
 Christburg stattfindenden
Probepflügen
 von der Firma **Ph. Mayfarth-**
Dirschau mit Normal-, sowie ein-
 und dreischarigen Pflügen erlau-
 ben sich die Unterzeichneten ergebenst
 einzuladen.
 Für den landwirthschaftlichen Verein
 Richtigfelde:
P. Allert - Guldensfelde, Vorsitzender,
Borowski-Baumgarth, Bröske-
Judittenhof, L. Klein-Baumgarth,
Neumann-Baumgarth,
Pohlmann-Richtigfelde, Schaubert-
 Richtigfelde.

Gesundheitshemden
 in **Wolle, Vigogne, Baumwolle**
 und **Silet,**
Unterbekleider,
Socken und Strümpfe
 empfiehlt
J. F. Kaje.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen
 für Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

English-Brunner und
Königsberger Biere
 (hell und dunkel)
 empfiehlt
S. Ochs.

Suche zum 1. August für den Haus-
 halt eines Herrn eine **sehr zuverlässige**
Wirthin,
 die vorzüglich in der feinen Küche und
 Wäsche ist. Meldungen mit Zeugniß-
 abschriften und Gehaltsansprüchen brief-
 lich zu richten an
 Frau **Hauke,**
Baiersee per Gelsen Wpr.

Ein Windmüller,
 der seine Brauchbarkeit durch gute Zeug-
 nisse nachweisen kann, findet **sofort**
 dauernde Stellung bei
Joh. Boldt,
Montau bei Neuenburg.

Dom. **Gr. Saalan** sucht zum
 1. Juli eine
Wirthin,
 tüchtig in der feinen Küche, f. Butter-
 bereitung, Kälber- und Federvieh-Auf-
 zucht. Anfangsgehalt 80 Thaler.

Eine Wohnung, 2 Tr., 1 Woh-
 nung 3 Tr.,
 (Wasserleitung) an ruh. Einwohner zum
 Oktober zu vermieten
Wasserstraße 32/33.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern
 nebst Zub. zum 1. October zu ver-
 mieten **Snn. Marienburgerdamm 22.**



Haffküstenfahrt.
 Abfahrt v. Elbing, v. Capienen.
 Sonntag, 29. Juni, Abg. 7 1/2, Ab. 8 Uhr
 Dienstag, 1. Juli, Abg. 10 1/2, Ab. 8 Uhr
 Mittwoch, 2. " Abg. 2 U., Ab. 8 Uhr
 Donnerstag, 3. " Abg. 7 1/2, Ab. 8 Uhr
 Freitag, 4. " Abg. 10 1/2, —
 Sonnab., 5. " Abg. 2 U., Ab. 8 Uhr
 Die Fahrten Sonntag und Donner-
 stag Morgens 7 1/2 Uhr gehen via
 Frauenburg nach Kahlberg, Dienstag u.
 Freitag via Tolkemit nach Kahlberg.
Paul Friers.



Fahrplan für
Elbing-Kahlberg.
 v. Elbing v. Kahlberg
 Sonntag, 29. Juni, Bm. 7 Uhr Bm. 11U.
 " 29. " Bm. 9 " Ab. 7U.
 " 29. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Montag, 30. " Bm. 7 1/2 " Bm. 10U.
 " 30. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Dienstag, 1. Juli Bm. 7 1/2 " Bm. 3 U.
 " 1. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Mittwoch, 2. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Donnerstag, 3. " Bm. 7 1/2 " Bm. 10U.
 " 3. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Freitag, 4. " Bm. 7 1/2 " Bm. 3 U.
 " 4. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Sonnab., 5. " Bm. 2 " Ab. 8 U.
 Für die **fett** gedruckte Fahrt am
 Sonntag kosten Tagesbillets **M. 1.—.**